

Translated English excerpt from the German language article (on following page):

Indonesian Television Series “Ocean of Revelations” Opposes the Political Instrumentalization (of Islam)

Rauf Ceylan, professor of Religious Studies at the University of Osnabrück, thought highly of the first episode of *Ocean of Revelations* to be screened in Germany. “It was very impressive to see the rich diversity of Islam conveyed in word and image, and especially (to hear) the voices from Indonesia,” explained Ceylan. “After all, Indonesia is a nation with approximately 280 million [sic] inhabitants, of whom more than 85 percent are Muslim.”

What impressed the Islamic scholar more than anything else was the film’s depiction of Islam’s spiritual depths, which were accentuated again and again, along with its mystical components. “And it is tragic that precisely this Islam, this stream of Islam, which represents over 90% of Muslims, is completely overlooked in public debates (about Islam).”

The film series’ producers intend to show the eight-part TV series at universities – including as part of the education of imams and teachers of religion – and in schools.

“At the University of Osnabrück, we train both current and aspiring teachers of religion, and future imams; that is, religious authorities who play an important role in the Muslim community,” explained Ceylan. “For us, it is vital not only to screen this film in our seminars, and debate its content with our students, but also to inspire school teachers to screen these TV episodes in (German) schools.”

Even public television networks like Deutsche Welle are interested in broadcasting the series. If so, this Enlightenment Project on Islam could be made available to a broader public.



Absolutely worth seeing: Professor Rauf Ceylan argues for the inclusion of the film in the curriculum of Imam training: "For us, it will definitely be important to show this film in the seminars and debate with the students about it."

Indonesische TV-Serie "Ozean der Offenbarung" Gegen politische Instrumentalisierung

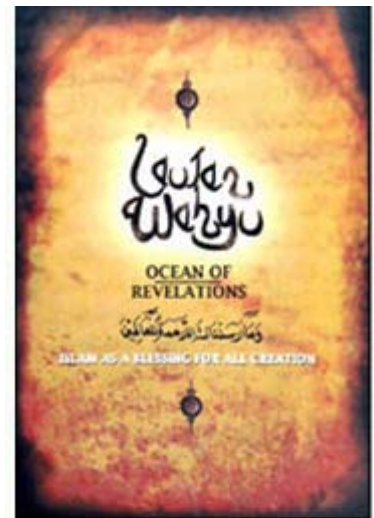
Ahmad Mustofa Bisri, bekannt unter dem Namen "Gus Mus", gehört zu den einflussreichsten islamischen Intellektuellen in Indonesien. Als Vertreter eines liberalen Islams hat er zahlreiche theologische Werke verfasst und will nun mit einer TV-Serie ein positiv akzentuiertes Bild des Islams vermitteln. Ulrike Hummel berichtet.

"Mit dieser TV-Serie möchten wir über einen Islam aufklären, der den Frieden zum Inhalt hat und eben nicht gewaltsame Auseinandersetzungen", erklärt Ahmad Mustofa Bisri, der moderate islamische Gelehrte aus Indonesien. "Uns geht es darum, das zu zeigen, was den Islam *wirklich* ausmacht."

In der achteiligen TV-Serie kommen namhafte Intellektuelle aus Indonesien und der ganzen Welt zu Wort. Unter anderem geht es um die korrekte Definition des Begriffes Dschihad, die Behandlung von "Ungläubigen" im Islam oder um das Verhältnis von Staat und Religion, worüber der weltweit anerkannte Schweizer Theologe Hans Küng räsoniert.

Stärkung des "liberalen" Islam

Das gemeinsame TV-Projekt von Ahmad Mustofa Bisri und der "LibForAll Foundation" (Liberty for All) soll den liberalen Islam stärken und wendet sich gegen die politische Instrumentalisierung von Islamophobie, den "Clash of Cultures" sowie gegen terroristische Akte.



Aufklärungsfilm über den Islam: Im Film "Ozean der Offenbarung" kommen namhafte Intellektuelle aus Indonesien und der ganzen Welt zu Wort und zeichnen ihr Bild vom Islam.



Absolut sehenswert: Professor Rauf Ceylan plädiert für die Aufnahme des Films in den Lehrplan der Imamausbildung: "Für uns wird es auf jeden Fall wichtig sein, diesen Film in den Seminaren zu zeigen und mit den Studenten darüber zu debattieren."

Rauf Ceylan, Professor für Religionswissenschaft an der Universität Osnabrück, hat eine erstmals in Deutschland gezeigte Episode aus "Ozean der Offenbarung" begutachtet.

"Es war sehr imponierend, die Vielfalt zu sehen, wie facettenreich der Islam in Bildern dargestellt wird, vor allem die Stimmen aus Indonesien", erklärt Ceylan. "Schließlich ist Indonesien ein Land, in dem etwa 280 Millionen Menschen leben und mehr als 85 Prozent Muslime sind."

Vor allem die Spiritualität, die immer wieder akzentuiert worden ist, ebenso wie die mystische Komponente des Islam habe ihm sehr imponiert, so der Islamwissenschaftler. "Und es ist traurig, dass eben dieser Islam, diese Strömung, die ja über 90 Prozent der Muslime repräsentiert, in den öffentlichen Debatten überhaupt nicht wahrgenommen wird."



Der Film möchte die Vielfalt des Islams vermitteln und die Zuschauer zum Nachdenken anregen.

Die Macher der Serie beabsichtigen, die achteilige TV-Serie an Universitäten zu zeigen – etwa bei der Weiter- und Ausbildung von Imamen und Religionspädagogen – gegebenenfalls aber auch in Schulen.

"Wir an der Universität Osnabrück bilden sowohl angehende Religionslehrer und -lehrerinnen aus, als auch künftig Imame; das heißt, religiöse Autoritäten, die in der muslimischen Community eine wichtige Funktion haben", erklärt Ceylan. "Für uns wird es auf jeden Fall wichtig sein, diesen Film in den Seminaren zu zeigen, mit den Studenten darüber zu debattieren, aber auch die Lehrerinnen und Lehrer anzuregen, diese TV-Episoden in den Schulen zu zeigen."

Sogar öffentlich-rechtliche Fernsehsender interessieren sich für die Fernsehserie, die auch von der Deutschen Welle ausgestrahlt werden soll. Somit könnte das Aufklärungsprojekt über den Islam einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Einschätzungen von weltweit anerkannten Experten

Für Ahmad Mustofa Bisri und Holland Taylor, Präsident der LibForAll-Foundation, war Deutschland die letzte Station einer Europareise. Episoden der TV-Serie wurden in den skandinavischen Ländern, den Niederlanden und Belgien vorgeführt. In Dänemark gab es sogar ein Treffen mit dem umstrittenen Mohammed-Karikaturisten Kurt Westergaard. Über die allgemeine Resonanz der Filmvorführung freut sich Bisri, der stellvertretende Vorsitzende des weltgrößten Islamverbandes "Nadhlatul Ulama".



Propaganda für den friedliebenden Islam: "Uns geht es darum, das zu zeigen, was den Islam wirklich ausmacht", sagt Ahmad Mustofa Bisri.

"Die Reaktion in anderen Ländern war ähnlich wie hier in Deutschland: man empfindet sehr viel Respekt für den Glauben", erklärt Bisri. "Positiv aufgenommen wurde auch, dass der Film weltweit anerkannte Experten zu Wort kommen lässt."

Möglich gemacht wurde die Filmvorführung durch die "Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit" in Zusammenarbeit mit der Universität Osnabrück, wo die Gäste aus Indonesien und den USA empfangen wurden. Im Oktober hat die Universität Osnabrück zudem die bundesweit erste universitäre Weiterbildung für Imame in deutscher Sprache gestartet – somit könnte der Film "Ozean der Offenbarung" schon bald die ersten in Deutschland tätigen Imame erreichen.

Ulrike Hummel © Qantara.de 2010

http://de.qantara.de/webcom/show_article.php/c-469/nr-1272/i.html